



Bild: Kristian Kruuser, Kaupo Kikkas

Mi 28.03.2018 | 07:55 | Kultur

"Adam's Passion" im Konzerthaus

Drei Jahre nach der Uraufführung in Tallinn kommt das Gemeinschaftswerk des Komponisten Arvo Pärt und des Regisseurs Robert Wilson ins Konzerthaus am Gendarmenmarkt: "Adam's Passion". Musikalisch setzt sich das Werk aus verschiedenen Kompositionen Arvo Pärts zusammen. Das Thema des Musiktheaters: Die Geschichte von Schöpfung und Zerstörung. Ein Premierenbericht von Harald Asel.

figuren sind seinem kreativen geist entsprungen und tauchen auf der schattenverlorenen bühne auf (magisches dunkelblau). kinder mit pappgewehren zielen auf adam, ein kleines haus aus stangen schwebt, ein großes haus aus stangen steht, ein blätterloser schwarzer baum ragt umgedreht von der decke. und surrt zurück.

ein kleiner adam in hemd und hose sortiert weiße ziegelsteine und balanciert ebenso in zeitlupe einen auf dem kindskopf. kein zweig, kein stein fällt in diesen abend voller anbetung. "herr, gib mit den geist der demut und der liebe".

wilson hat sein konzept nicht kommentiert und so interpretiert jeder zuschauer andächtig vor sich hin, ab und zu fällt ein auge zu, aber die ohren bleiben gespitzt. erdenschwere, himmelspforte. adam lächelt nicht, adam weint nicht, adam bleibt andächtig und uninterpretierbar. eine (himmels)leiter drehend, im dunklen anzug. adam und die alte göttin zaubern licht, an und aus, nur mit einer feinen handbewegung. nach anderthalb stunden musiktheater bleibe ich unentschlossen und sehne mich nach mehr begeisterung. wilson entzückte im berliner ensemble mit allerliebst-spöttischen inszenierungen wie "faust" und "peter pan". faszination in mimik und bewegung. die er in adams welt streicht. arvo pärts gottesklänge kann man auch mit geschlossenen augen genießen. ein interessanter abend, der magisch sein will, aber zu getragen daher kommt.